

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Velen, zum 26. Mai 2022

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. | Johannes 12,32

Liebe Leserin und lieber Leser,

all die großen Feste der Kirche wollen uns auf den Kern des Glaubens zurückführen. Der Festtag „Christi Himmelfahrt“ antwortet auf die Frage: „Wo ist Christus?“ Martin Luther erklärt es so: „Hier bei uns ist er, und hat sich darum in den Himmel gesetzt, dass er nahe bei uns sei. So sind wir bei ihm da oben und er bei uns hier unten: Durch die Predigt kommt er herab, so kommen wir durch den Glauben hinauf.“ (WA 12, 565,18-22)

An Christi Himmelfahrt staunen wir gern über den herrlichen Himmel über uns. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, einen Gottesdienst an diesem Festtag im Freien feiern zu dürfen. Unsere Herzen werden nach oben gerissen in eine wunderbare Ferne, wenn wir dieses strahlende Blau betrachten.

Dabei sollten wir nicht vergessen, dass die entscheidende Bewegung eine umgekehrte ist, nämlich dass Christus aus der Ferne in unsere Nähe kommen will. Seitdem er zum Himmel aufgefahren ist, ist er unterwegs in die Nähe überall in unserer Menschenwelt. Dies geschieht, wie Luther betont, durch die Predigt des Wortes Gottes. In der Predigt finden wir, was Himmel und Erde verbindet, und das ist Christus. Wer ihn im Glauben aufnimmt, wird hineingerissen in die Nähe Gottes.

Ich wünsche uns allen, dass wir mit offenem Herzen auf Gottes Wort hören und dadurch fröhliche Menschen werden, denn nichts und niemand kann uns trennen „von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Römer 8,39). Ich wünsche uns allen, dass wir diese Freude des Glaubens nicht für uns behalten, sondern dass wir sie anderen zeigen und so Jesus bezeugen.

Ihnen allen einen gesegneten Feiertag!
Ihr



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

26. Mai 2022 Christi Himmelfahrt

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auch wenn wir getrennt voneinander diese Zeilen lesen, können wir doch verbunden sein im Hören auf Gottes Wort.

Lasst uns mit den Worten des **47. Psalms** Gott loben.

Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten, ein großer König über die ganze Erde. Er zwingt die Völker unter uns und Völkerschaften unter unsere Füße. Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt. Gott fährt auf unter Jauchzen, der HERR beim Schall der Posaune. Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige! Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen! Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben.

* * *

Wir lesen den Bericht über die Himmelfahrt von Jesus nach der **Apostelgeschichte, Kapitel 1**.

1³Jesus zeigte sich den Aposteln nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. 4⁴Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; 5⁵denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. 6⁶Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? 7⁷Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; 8⁸aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. 9⁹Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. 10¹⁰Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. 11¹¹Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser

Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

* * *

Die Tür zum Himmel

Jesus Christus spricht: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Johannes 10,9a)

Liebe Schwestern und Brüder!

„Christi Himmelfahrt“ ist ein bundeseinheitlicher Feiertag. Der Feiertag ist eingerichtet worden wegen seines christlichen Charakters. Das zeigt ja unverkennbar auch die Bezeichnung „Christi Himmelfahrt“. Deswegen wird er in den Medien auch als christlicher Feiertag erklärt. Das ist positiv. Selbst wenn, wie neulich festgestellt wurde, keine 50 % der Deutschen mehr einer der großen christlichen Kirchen angehören, möchten doch gewiss weitaus mehr als 50 % der Deutschen an diesem christlichen Feiertag festhalten.

Denn wenn er als christlicher Feiertag abgeschafft würde, könnte er wohl kaum als Vatertag offiziell eingerichtet werden. Der Muttertag ist schließlich ein Sonntag. Warum sollte der Vatertag ein freier Tag in der Woche sein dürfen? Das verstieße gegen das Prinzip der Gleichbehandlung. Den freien Donnerstag als den 39. Tag nach Ostern bekommt man folglich nur als den christlich begründeten Tag.

Bejahen wir diesen Tag mit seiner Botschaft und freuen wir uns von Herzen daran!

Der Theologe und Psychologe Reinhold Ruthe hat „Christi Himmelfahrt“ auf einfache und verständliche Weise erklärt. Er hat dafür die Form des Gebets gewählt. Sein Gebet lautet folgendermaßen:

*Herr,
Du bist zum Himmel aufgefahren.
Keine Fahrt ins Blaue,
kein Verschwinden und
kein Nimmerwiedersehen.*

*Dein Himmel ist mehr als ein Sternenheer,
Dein Himmel ist nicht mit Teleskopen
und Radargeräten zu erforschen,
Dein Himmel ist da, wo Gottes Thron steht.*

*Du bist zu Deinem Vater im Himmel zurückgekehrt,
Du bist zu unserem Vater im Himmel gegangen,
Du bist uns vorausgegangen,
Du bist dabei,
unsere Wohnungen im Himmel vorzubereiten.*

*Du bist im Himmel
und überall hier gegenwärtig,
Du bist im Himmel
und begegnest uns an jedem Ort,
im finstersten Dunkel und
in der grässlichsten Einsamkeit.*

*Herr, dafür danken wir Dir.
Amen.*

Jesus Christus ist bei dem Ereignis „Himmelfahrt“ in die unsichtbare Welt, aus der er kam, zurückgetreten. Er steht seitdem in der Wirklichkeit, aus der unsere Wirklichkeit kommt.

Das heißt: Es gibt keine Wirklichkeit mehr ohne Jesus. Wir sind nie mehr allein unter uns. Jesus ist immer dabei. Egal, wo wir uns befinden, Jesus ist da. Und wenn jemand einen Bollerwagen hinter sich herzieht, an den Gottesdiensten vorbeizieht und irgendwo anhält, damit die Gruppe anstoßen kann, weil es an diesem Tag nichts Schöneres als dies zu geben scheint? Wird diese Gruppe Jesus los? Werden die Gottlosen Jesus los? Nein. Alles ist von seiner Macht durchzogen.

Das klingt unangenehm, weil Jesus den Menschen bei seiner Verantwortung behaftet. Wer will schon am feuchtfröhlichen Vater-Feiertag etwas von Verantwortlichkeit hören! Es gibt aber noch einen anderen Aspekt, einen wahrhaft tröstlichen.

Wenn alles von Jesu Macht durchzogen ist, gibt es keine absolute Einsamkeit mehr und wir müssen niemals verzweifeln. Im Bild gesprochen: Wenn sich die Wände um uns herum schließen, gibt es dennoch eine Tür. Nehmen wir diesen bildlichen Vergleich auf.

Schon damals, als Jesus auf der Erde war, gab es Türen. Jesus hat das Bild einer Tür benutzt, um sich damit selbst zu beschreiben: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.“ Nachzulesen im Johannesevangelium, im 10. Kapitel, Vers 9.

Manchmal befinden wir uns in unserem Leben vor einer Wand, das heißt: wir wissen nicht mehr weiter. Es kann im beruflichen Leben sein, in der Schule oder sonst wo. Oft hat das etwas mit unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen zu tun. Manchmal handelt es sich um Ereignisse und Gegebenheiten, mit denen wir plötzlich konfrontiert werden.

Dann können sich traurige Gedanken bei uns einstellen. Auf solch einer Wand, vor die wir gelaufen

sind, kann dann plötzlich stehen: „Liebe lohnt sich nicht!“ Oder: „Geld regiert die Welt!“ Oder: „Mit dem Tod ist sowieso alles aus!“ Oder: „Ich habe schrecklich versagt!“ Du suchst die Tür, um hindurchzukommen. Doch wo ist sie? Gibt es sie etwa gar nicht? Vielleicht bist du auch so frustriert, dass du die Tür gar nicht mehr suchst.

Jesus sagt: „Ich bin die Tür für dich.“ Die Botschaft von Christi Himmelfahrt lautet: Jesus ist der machtvolle Durchbruch für dich – als Tür. Es gibt keine Wand der Not, in der Jesus nicht die Tür wäre. Du musst den Durchbruch nicht selbst machen, denn das würdest du gar nicht schaffen, sondern du darfst von der Tür hören, die bereits da ist. In jeder Wand, an der dein Leben zu scheitern droht, ist schon direkt vor dir die Tür geöffnet. Sie heißt Jesus Christus.

*Es gibt
keine
Wand der Not
in der JESUS
nicht
die Tür wäre*

Allerdings: Hindurchgehen müssen wir selber. Wie macht man das? Ich möchte zwei Punkte nennen, die wichtig sind.

Erstens: Du kannst nur durch die Tür gehen, die Jesus heißt, wenn du persönlich wirst. Es nützt nichts, dass du viel über den Glauben und über Jesus weißt und alles auswendig aufsagen kannst und außerdem diskutieren kannst wie ein Weltmeister, wenn du nicht eines machst, wenn du nicht „du“ sagst: „Du, Jesus.“

Eben haben wir eine Erklärung der Himmelfahrt in Gebetsform gehört. Das war ein kleiner Wink. Denn ohne Beten gelingt es nicht. Rede also Jesus an, zum Beispiel so:

„Herr Jesus, da ist diese massive Wand der Lieblosigkeit und der Hoffnungslosigkeit vor mir. Ich danke dir von Herzen, dass du mich hindurch auf die andere Seite dieser Wand bringst.

Durch dein Blut, das du für mich am Kreuz vergossen hast, ziehst du mich nämlich in die Liebe Gottes hinein, gibst mir Hoffnung über den Tod hinaus, gibst mir auch die Hoffnung, dass du einen Plan mit meinem Leben hast und dass sich dein Plan erfüllt.

Alles wird deiner Ehre dienen, auch das, was ich jetzt erlebe. Du hast gelitten für uns Menschen bis zum Tod am Kreuz. Sollte ich nicht auch bereit sein, etwas

zu erleiden? Mit dir, mein Herr, der mich geschaffen hat, überwinde ich alles. Denn nur auf dem Weg des Leidens wird der Sieg errungen, nicht eigentlich von mir, sondern in Wahrheit von dir in mir.

Herr Jesus, es tut mir schrecklich leid, dass ich wieder völlig versagt habe. Aber danke, dass du gerade deshalb am Kreuz gestorben bist. So vergib mir, Jesus. Und lass mich nun gespannt und fröhlich losziehen, damit ich auch die Türen suche und mutig durchschreite, die du mir in meinem konkreten Alltag öffnest.“

Zweitens: Du kannst nur durch die Tür gehen, die Jesus heißt, wenn du es mit deiner ganzen Person tust. Das ergibt sich aus dem Bild der Tür. Wer durch eine Tür hindurchgeht, macht es nicht nur mit seiner Nasenspitze oder mit einer Hand oder einem Fuß. Man muss schon ganz hindurch.

So ist es auch mit Jesus. Jesus nur ein bisschen anzutesten, führt zu nichts. Vielleicht hast du den Kopf schon vorgestreckt. Nur Mut. Lass dein Herz sprechen. Denn dein Herz begreift: Gottes Liebe lockt meine Liebe hervor, die keine Vorbehalte mehr kennt. In Jesus, Gottes Sohn, ist mir alles gegeben. Deshalb freut sich mein Herz und geht aufs Ganze und bindet sich an ihn. Mit meiner ganzen Person glaube ich ihm.

Wenn wir heute an Christi Himmelfahrt draußen unter freiem Himmel Gottesdienst feiern, haben wir keine Wände mehr um uns herum. Dies erinnert uns daran, dass die Tür zum Himmel größer ist, als wir denken. Dabei machen wir uns aber auch klar, dass sich die Wände der Not bald wieder um uns schließen werden. Wenn das geschieht, und es geschieht täglich, darf uns das ein Anlass sein, die Verbindung zu Jesus neu aufzunehmen.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ (Philipp 4,7) Amen.

* * *

Wir beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Der Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen

* * *

Jesus Christus herrscht als König

1. Je - sus Chri - stus herrscht als
Kö-nig, al - les wird ihm un - ter - tä - nig, al - les
legt im Gott zu Fuß. Al - ler Zun - ge soll be -
ken - nen, Je - sus sei der Herr zu
nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, / Mächte, die die Thronwacht halten, / geben ihm die Herrlichkeit; / alle Herrschaft dort im Himmel, / hier im irdischen Getümmel / ist zu seinem Dienst bereit.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleicht keiner, / nur der Sohn, der ist ihm gleich; / essen Stuhl ist unumstößlich, / dessen Leben unauflöslich, / dessen Reich ein ewig Reich.

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren / sitzt er unter lichten Chören / über allen Cherubim; / in der Welt und Himmel Enden / hat er alles in den Händen, / denn der Vater gab es ihm.

5. Nur in ihm, o Wundergaben, / können wir Erlösung haben, / die Erlösung durch sein Blut. / Hört's: das Leben ist erschienen, / und ein ewiges Versöhnen / kommt in Jesus uns zugut.

11. Ich auch auf der tiefsten Stufen, / ich will glauben, reden, rufen, / ob ich schon noch Pilgrim bin: / Jesus Christus herrscht als König, / alles sei ihm untertänig; / ehret, liebet, lobet ihn!

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757; Melodie: Alles ist an Gottes Segen (Nr. 352)